

*Bischof
Dr. Felix Genn*

**Predigt
in der Pontifikalvesper an Heiligabend, 24.12.2015,
im St. Paulus-Dom zu Münster**

Lesung aus der 1. Vesper von Weihnachten: Gal 4, 4-7.

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,
liebe junge Mitchristen, liebe Kinder!

„Geboren von einer Frau“ (Gal 4,4) - so nüchtern und einfach beschreibt der Apostel Paulus den Geburtstag dessen, den wir heute feiern. „Geboren von einer Frau“ - vielleicht hätte er heute noch hinzugefügt: „Erstaufnahmestelle Krippe“, denn in der Herberge war kein Platz für ihn. Vielleicht war die Obergrenze erreicht oder das Kontingent voll. Diesen Jesus, der von einer Frau geboren wurde, feiern wir heute und gratulieren Ihm zu Seinem Geburtstag.

Was heißt das eigentlich - zum Geburtstag gratulieren? Ihr, liebe Kinder, erfahrt das ja auch schon, und Ihr freut Euch darauf: Es gibt Geschenke, Ihr steht im Mittelpunkt. Es heißt, wenn wir Geburtstag feiern: „Wir freuen uns, dass es Dich gibt.“ Mit jemandem Geburtstag feiern heißt: „Ich freue mich, dass es Dich gibt!“ Das ist ein wunderbarer Satz und jeder von uns sehnt sich danach, einen solchen Satz zu hören, der ehrlich gemeint ist und nicht einfach ein Schein, nicht einfach Konvention, weil man es halt so sagt. Und wie tief gehen die Wunden von Menschen, die die Erfahrung machen: „Es scheint gar nicht so gut zu sein, dass es mich gibt!“

Liebe Schwestern und Brüder, können wir sagen: „Es ist gut Jesus, dass es Dich gibt!“ Gibt - nicht gab!? Nicht nur gab, sondern gibt, jetzt, hier und heute! Ja, dieser Jesus, der da in einer Krippe geboren wurde, den haben Menschen erfahren als denjenigen, der es schafft, dieses Wort: „Es ist gut, Mensch - Du und Du und Du -, dass es Dich gibt,“ sozusagen nicht zerbrechen zu lassen, sondern zu garantieren, an der Grenze des Todes, an der Grenze der Untreue, an der Grenze von Streit und Hass, dass dieser Satz wahr bleibt für alle Zeiten und niemals ein Verfallsdatum hat. Es ist gut, dass es Dich gibt, Jesus, weil Du uns sagst: „Es ist gut, dass es Dich gibt, dass es jeden von Euch gibt, dass es den Menschen gibt.“

Das wurde immer im Laufe der Jahrhunderte in ein schönes Bild gefasst, das wir in dieser Jahreszeit, auch wenn es im Augenblick geradezu frühlingshaft ist, aufgreifen: Er ist das Licht. Der, der da in Bethlehem das Licht der Welt erblickt hat, der ist das Licht der Welt, der zeigt, wie es um das Leben steht und wie das Leben so gelingen kann, dass es wahr ist und in Ordnung geht und gerecht ist, dass jeder Mensch seine Würde behält. Deshalb haben wir in der Adventszeit dieses Licht herbeigesehnt und besungen. Wir haben es auch in das Bild gefasst, dass er wie ein König einzieht in diese Welt: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ Er hat sozusagen die Tür von Gott her geöffnet, weil er den Zugang gesucht hat zu jedem Einzelnen von uns, und deshalb sehnt er sich danach, dass wir antworten: „O komm, mein Heiland, Jesus Christ, meins Herzens Tür dir

offen ist.“ - Du hast bei mir Zugang, ich möchte mir von Dir sagen lassen: „Es ist gut, dass es Dich gibt.“

Liebe Schwestern und Brüder, ich wünsche Ihnen an diesem Weihnachten, dass Sie die „Probe aufs Exempel“ machen, es mit Jesus versuchen, Ihm einmal die Tür Ihres Herzens öffnen, damit Er eintreten kann. Ich garantiere Ihnen, wenn Sie bei Ihm bleiben und sich mit Ihm beschäftigen, dann können auf einmal alle Lampen angehen, weil Sie spüren: Alle Fragen und Probleme, die manchmal sehr rätselhaft und dunkel sind, werden von Ihm her so angeleuchtet, dass sich Lösungswege anbahnen. Vielleicht ist diese Lampe manchmal auch eine Warnlampe, aber das kann ja auch nicht umsonst sein und manchmal sogar gut tun, weil wir vielleicht „zu“ sind von allem Möglichen und vergessen, worauf es ankommt.

Liebe Kinder, oft genug steht Ihr in diesen Tagen im Mittelpunkt. Und das ist recht so, denn Gott ist in Jesus Christus so geworden, wie Ihr es seid. Das ist ein wunderbares Geschenk. Ich wünsche Euch, dass Ihr in diesen Tagen durch all das, was Euch gegeben wird, erfahrt: Es gibt Menschen, die sind froh, dass es mich gibt!

Und ich wünsche Ihnen allen, dass Sie diesem Jesus so begegnen, dass Sie im Herzen die Glut bewahren, die kleine Flamme hüten können, die Ihnen die Beziehung zu Ihm eröffnet, und spüren: Ich habe bis jetzt gar nicht umsonst gelebt und ich brauche auch nicht unter dem Zwang zu stehen, alles Mögliche zu tun, damit andere merken: Es ist gut, dass es mich gibt! Es ist einfach gut, dass es mich gibt, weil Er heute Geburtstag hat.

In diesem Sinne Ihnen allen mit Ihren Familien, auch im Namen meiner Mitbrüder im Bischofsamt und im Domkapitel: Frohe Weihnachten!

Amen.